

Kurzbericht:

4. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW

„Zukunftsfähiges Handeln der Nordrhein-Westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise“



Expertinnen und Experten zum Thema Nachhaltigkeit und Finanzen (von links): Axel Bendiek (*Referatsleiter Kreditfinanzierung des Landeshaushalts, Schulden und Liquiditätsmanagement im Ministerium der Finanzen NRW*), Gabriele C. Klug (*Kämmerin der Stadt Köln*), Dr. Klaus Reuter (*Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.*), Dr. Ferdinand Schuster (*Geschäftsführer des Instituts für den öffentlichen Sektor e.V.*), Tine Langkamp (*Divestment Campaigner fossil free Deutschland der 350.org*) und Dr. Michael Thöne (*Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitutes an der Universität zu Köln*).

Am 14. September 2017 fand die 4. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW mit über 100 Teilnehmenden aus ganz NRW im FORUM Volkshochschule Köln im Museum am Neumarkt in Köln statt. Viele kommunale Vertreterinnen und Vertreter aus NRW, aber auch regionale und zivilgesellschaftliche Akteure, haben die Möglichkeit genutzt, um sich über kommunale Nachhaltige Entwicklung auszutauschen. Im Mittelpunkt standen dabei die kommunalen good-practice Projekte zu den Schwerpunktthemen „Finanzen und Nachhaltigkeit“, „Jugend und Nachhaltigkeit“, „soziale Ungleichheit“ sowie „nachhaltige Ernährung und Gesundheit“. Das vierte Jahr in Folge wurde die Tagung von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) in Kooperation mit den Kommunalen Spitzenverbänden durchgeführt und vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW (MULNV) gefördert. In diesem Jahr beschäftigte sich die Tagung im Rahmenprogramm mit dem Thema „Finanzen und Nachhaltigkeit“. In spannenden Inputs und Diskussionen wurden die vielseitigen Möglichkeiten nachhaltiger kommunaler Finanzen debattiert.

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Programm

- 10:00 – 10:20 **Begrüßung und Einführung**
 DR. KLAUS REUTER, *Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)*
 RUDOLF GRAAFF, *Beigeordneter des Städte- und Gemeindebundes NRW*

Keynotes: Nachhaltige Entwicklung und Finanzpolitik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene

- 10:20 – 10:40 **Nachhaltige Entwicklung in Land und Kommunen**
 DR. HEINRICH BOTTERMANN, *Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW*
- 10:40 – 11:00 **Nachhaltige kommunale Finanzpolitik – Mit Blick auf Land und Bund**
 DR. MICHAEL THÖNE, *Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität zu Köln*

Podiumsdiskussion: Doppik, Schulden und Investitionen – vielfältige Ansatzpunkte für eine Nachhaltige Entwicklung kommunaler Finanzen

- 11:00 – 12:30 AXEL BENDIEK, *Referatsleiter Kreditfinanzierung des Landeshaushalts, Schulden und Liquiditätsmanagement im Ministerium der Finanzen NRW*
 GABRIELE C. KLUG, *Kämmerin der Stadt Köln*
 TINE LANGKAMP, *Divestment Campaigner Fossil Free Deutschland der 350.org*
 STEFAN RAETZ, *Vorsitzender des Kassenausschusses der rheinischen Versorgungskassen und Bürgermeister der Stadt Rheinbach*
 DR. FERDINAND SCHUSTER, *Geschäftsführer des Instituts für den Öffentlichen Sektor e.V.*
 DR. MICHAEL THÖNE, *Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität zu Köln*

- 12:30 – 13:30 **Mittagsimbiss & Netzwerken**

KommunalFORUM: Kommunen als Vorreiter einer Nachhaltigen Entwicklung in NRW

- 13:30 – 15:15 **Schwerpunktthemen:**
- Nachhaltige Ernährung und Gesundheit in den Kommunen
 - Kommunale Verknüpfung von Jugendarbeit und Nachhaltigkeit
 - Kommunale Ansätze zur Reduzierung sozialer Ungleichheit
 - Finanzen und Nachhaltigkeit in den Kommunen

- 15:15 – 15:30 **Kaffeepause**

- 15:30 – 16:00 **Abschluss und Fazit**
 HENRIETTE REKER, *Oberbürgermeisterin der Stadt Köln*
 DR. KLAUS REUTER, *Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW)*

Rahmenprogramm der Tagung

Die Stadt Köln war in diesem Jahr gastgebende Stadt der 4. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW. In Kooperation mit der Stadt Köln und der Volkshochschule Köln konnten in der hellen und modernen Atmosphäre des FORUMs der Volkshochschule kreative Impulse gesetzt und intensive Debatten geführt werden.



(Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW)

In seiner Begrüßungsansprache hieß Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer LAG 21 NRW, die zahlreichen Teilnehmenden herzlich willkommen und erinnerte an die Bedeutung von interkommunalem Austausch zu konkreten Themen und Lösungsansätzen Nachhaltiger Entwicklung. Insbesondere da die Zeit zunehmend dränge, sollte kommunale Nachhaltigkeit nicht länger ein Add-on für das alltägliche kommunale Geschäft darstellen, sondern müsse zum integrierten Bestandteil jedweden kommunalen Handelns werden.

Rudolf Graaff, Beigeordneter des Städte- und Gemeindebundes NRW, begrüßte die Teilnehmenden im Namen der Kommunalen Spitzenverbände NRW und betonte die bedeutende Rolle der Kommunen bei der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung. Vor dem Hintergrund des Schwerpunktthemas „Nachhaltigkeit und Finanzen“ skizzierte er die aktuelle finanzielle Situation der Kommunen in NRW und wies auf die Relevanz finanzieller Handlungsfähigkeit der Kommunen hin.



(Rudolf Graaff, Städte- und Gemeindebund NRW)

In seiner Keynote zur **„Nachhaltigen Entwicklung in Land und Kommunen“** lobte Staatssekretär Dr. Bottermann, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MULNV NRW), das nachhaltige Engagement vieler NRW-Kommunen und verwies auf die Bedeutung von unterstützenden Rahmenbedingungen des Landes. Es komme auf „eine engagierte Zusammenarbeit von Staat, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft an“, so Sts. Dr. Bottermann. Dabei sei Nachhaltigkeit ein anerkanntes Leitbild in allen Bereichen der Landesregierung, welche sich auch weiterhin für „Nachhaltigkeit in Kommunen“ einsetzen werde. Neue Megatrends und Herausforderungen aus dem Koalitionsvertrag, wie beispielsweise Urbanisierung und Digitalisierung, sollen zukünftig im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie NRW mit aufgenommen werden. [Keynote des Staatssekretärs Dr. Bottermann auf der 4. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW]



(Sts. Dr. Heinrich Bottermann, MULNV NRW)

Dr. Michael Thöne, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität zu Köln, legte in seiner Keynote zentrale Aspekte **„Nachhaltiger kommunaler Finanzpolitik - Mit Blick auf Land und Bund“** dar. Das Konzept der Generationengerechtigkeit sei im Hinblick auf Finanzen eine sehr hilfreiche Orientierung, vor deren Hintergrund auch die föderalen Verantwortlichkeiten zu bedenken seien. Eine wichtige Maßgröße für nachhaltige Finanzen stelle die Tragfähigkeitslücke dar, die die zukünftige finanzielle Belastung Deutschlands einschließlich der Konsequenzen der demografischen Alterung beschreibe. Dabei stehe nachhaltige kommunale Finanzpolitik vor zahlreichen Herausforderungen wie beispielsweise den Bestandschulden, der Konnexitätslücke, der Demografielücke und der Investitionslücke. Grundsätzlich fehle es an vertikaler Aufgabenkritik hinsichtlich der SDGs. In den Bereichen wo die Kommunen verantwortlich seien, sollte das Korrespondenzprinzip gelten: „Konnexität von Entscheidern und Kostenträgern, Kongruenz von Entscheidern und Nutzern, sowie Äquivalenz von Entscheidern und Kostenträgern“, so Dr. Michael Thöne. [Keynote-Präsentation von Dr. Michael Thöne]

Die Podiumsdiskussion **„Doppik, Schulden und Investitionen - vielfältige Ansatzpunkte für eine Nachhaltige Entwicklung kommunaler Finanzen“** startete mit der Frage an alle Diskutanten, was in der aktuellen Entwicklung falsch laufe. Dabei wurden viele Herausforderungen, wie die Verknüpfung von Nachhaltigkeit mit dem kommunalen Haushalt, Richtlinien für Investitionen, die Sicherung kommunaler Handlungsfähigkeit und die fehlende Verbindung von finanziellen Steuerungsinstrumenten angesprochen. Einig waren sich die Diskutanten in dem Punkt, dass eine langfristige Denkweise in der Finanzpolitik nötig sei.



(Von links: Axel Bendiek, *Ministerium der Finanzen NRW*, Dr. Michael Thöne, *Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln*, Gabriele C. Klug, *Stadt Köln*, Dr. Klaus Reuter, *LAG 21 NRW*, Dr. Ferdinand Schuster, *Institut für den öffentlichen Sektor*, BM Stefan Raetz, *Stadt Rheinbach*, Tine Langkamp, *Fossil Free Deutschland, 350.org*)

Axel Bendiek, Referatsleiter Kreditfinanzierung des Landeshaushalts, Schulden und Liquiditätsmanagement im Ministerium der Finanzen NRW, betonte die Arbeit des Landes NRW im Bereich nachhaltige Finanzpolitik. Insbesondere die Nachhaltigkeitsanleihe NRW sei eine Erfolgsgeschichte. Grundsätzlich brauche nachhaltige Finanzpolitik einen Nachhaltigkeitsbericht, der verknüpft mit dem Haushalt, stärker zur Grundlage politischer Meinungsbildung und politischer Entscheidungsprozesse wird.

Für Bürgermeister Stefan Raetz besteht kein Zweifel, dass sich nachhaltige Anleihen lohnen und der zukünftige Weg seien. Auch kleinere Kommunen sollten bei den komplexen Fragestellungen Nachhaltiger Entwicklung mitgenommen werden, wobei regionale Ansätze und interkommunale Kooperationen eine zentrale Rolle spielten.



(Von links: Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW, Dr. Ferdinand Schuster, Institut für den öffentlichen Sektor, BM Stefan Raetz, Stadt Rheinbach, Tine Langkamp, Fossil Free Deutschland, 350.org)

Tine Langkamp, Divestment Campaigner Fossil Free Deutschland der 350.org, betonte die Bedeutung von Divestment, was den Abzug von Investitionen aus nicht nachhaltigen Geschäftsmodellen und die Reinvestition in ethisch korrekte Geldanlagen bezeichnet. Dies sei ein wichtiger Schritt um nachhaltige Geschäftsmodelle zu fördern und nicht nachhaltige Geschäftsmodelle zu schwächen. Dabei verwies Frau Langkamp auf die Intransparenz vieler staatlicher Investitionen und bedauerte, dass es diesbezüglich noch keine öffentliche Debatte gebe.

Gabriele C. Klug, Kämmerin der Stadt Köln, erklärte, dass Nachhaltigkeit ohne Betrachtung der Wirtschaftlichkeit nicht möglich sei. Nachhaltigkeit solle auch in Investitionen abgebildet werden, wofür gute Indikatoren jedoch noch fehlten. Regionales Denken und Austausch von



(Von links: Axel Bendiek, Ministerium der Finanzen NRW, Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln, Gabriele C. Klug, Stadt Köln)

Erfahrungen in der Region seien wesentlich, um konkrete Zusammenarbeit und den Aufbau von regionalen Systemen in den verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge zu ermöglichen.

Dr. Michael Thöne warf die Frage auf, ob langfristige, integrierte, finanzielle Planung mit dem aktuellen System der Haushaltsführung überhaupt kompatibel sei. Auch finanzielle Anreize sollten auf ihre Nachhaltigkeit hin überprüft werden.

“Nachhaltigkeit gehört ins Betriebssystem“ zitierte Dr. Ferdinand Schuster, Geschäftsführer des Instituts für den Öffentlichen Sektor e.V., Bundeskanzlerin Angela Merkel. Aktuell sei der Status von Nachhaltigkeit noch allzu oft ein Add-on und eher mit einer von vielen Apps zu vergleichen. Hilfreich sei es, wenn Folgekosten von Maßnahmen auf allen Ebenen offengelegt würden, bevor Entscheidungen getroffen werden.

Im Anschluss an das KommunalForum hob Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, die Bedeutung von Nachhaltigkeit für ein gutes Leben für die aktuelle sowie für zukünftige Generationen hervor. Die Stadt Köln werde das Thema Nachhaltigkeit daher bei allen Leitlinien in Zukunft mitberücksichtigen und jede Maßnahme hinsichtlich der ökologischen und ökonomischen Auswirkungen bewerten. Frau OB Reker schloss mit einem Appell an den Mut und die Hartnäckigkeit aller Engagierten für eine Nachhaltige Entwicklung.



(OB Henriette Reker, Stadt Köln)

Zum Abschluss der Tagung dankte Dr. Klaus Reuter allen Beteiligten und Teilnehmenden für eine spannende Tagung und verwies auf die zahlreichen Aufgaben auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, die nur gemeinsam zu bewältigen seien.

KommunalForum

Im Rahmen des KommunalForums stellten kommunale ExpertInnen good-practice Beispiele aus Ihren Kommunen anhand von Posterpräsentationen vor:



(KommunalForum mit Matthias Peck)

Finanzen und Nachhaltigkeit in den Kommunen

- **"Nachhaltigkeitskriterien für Finanzanlagen"**
Stadtrat Matthias Peck, Stadt Münster
- **"Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Haushalt"**
Dr. Ferdinand Schuster, Geschäftsführer des Instituts für den öffentlichen Sektor

Nachhaltige Ernährung und Gesundheit in den Kommunen

- **"Säen, ernten, Essen" im Rahmen der Grünen Hauptstadt Europas"**
Jessica Lehmann, Stadt Essen
- **"Lippequalität e.V."**
Günter Puzberg, Kreis Lippe



(KommunalForum Poster)

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommunale Verknüpfung von Jungendarbeit und Nachhaltigkeit

- **"NaturGut Ophoven"**
Dr. Hans-Martin Kochanek, Stadt Leverkusen
- **"Bildung für Nachhaltige Entwicklung - jung und engagiert"**
Anna Konrad, Stadt Gelsenkirchen



(KommunalForum mit Dr. Hans-Martin Kochanek und Anna Konrad)



(KommunalForum mit Jessica Lehmann)

Kommunale Ansätze zur Reduzierung sozialer Ungleichheit

- **"Integriertes Handlungskonzept Starke Quartiere - starke Menschen Wupperorte"**
Beate Fiedler, Oberbergischer Kreis
- **"Empowerment durch Partizipation DoNaPart"**
Benjamin Best, Wuppertal Institut für Klima, Energie und Umwelt, Projekt mit der Stadt Dortmund

Markt der Möglichkeiten

Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure während der Veranstaltung ihre Arbeit vor. An Ständen informierten a'verdis mit den Projekten NRWkochtbio und BioMentoren-Netzwerk, die Bertelsmann Stiftung, BildungsSache, der BUND Jugend mit dem Projekt "Klasse Klima - heiß kalt erwischt", der Ernährungsrat Köln, Fossil Free Köln, die GLS Bank, das Kompetenzzentrum Niederrhein Textil + Bekleidung Mönchengladbach und die Schülergenossenschaften über Kooperationsmöglichkeiten für die Kommunen.

